

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Übersicht der Handelsabkommen im Juli 1954

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1954) : Übersicht der Handelsabkommen im Juli 1954, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 34, Iss. 8, pp. 471-472

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/131945>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Westdeutscher Außenhandel mit feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Uhren und Musikinstrumenten

Die Ausfuhr von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Uhren und Musikinstrumenten, die in den letzten Vorkriegsjahren 171 Mill. RM betragen hatte, belief sich bereits 1950 auf 260 Mill. DM. Sie ist bis 1953 auf 635 Mill. DM gestiegen und wird 1954 vermutlich einen neuen Höchststand erreichen (vgl. Tab. 1). Die Steigerung der durchschnittlichen Ausfuhrpreise dieser

Tab. 1 Westdeutscher Außenhandel mit Erzeugnissen der Feinmechanik und Optik, Uhren und Musikinstrumenten (Wert in Mill. RM/DM)

Jahr	Feinm. Optik	Uhren	Musik-instrum.	Zus.
Einfuhr				
1936/38 J. D.	1,9	8,1	0,5	10,5
1950	4,7	26,7	2,0	33,4
1951	5,8	31,0	2,2	39,0
1952	13,9	31,9	4,0	49,8
1953	19,6	32,4	5,5	57,5
1954 1. Hj.	12,3	14,7	4,0	31,0
Ausfuhr				
1936/38 J. D.	108,5	34,3	28,3	171,1
1950	175,1	56,5	28,2	259,8
1951	337,5	99,9	48,0	485,4
1952	404,1	117,2	48,9	570,2
1953	438,0	147,2	49,6	634,8
1954 1. Hj.	228,3	75,9	26,5	330,4

Güter gegenüber 1936 kann auf das 3 bis 3¹/₂-fache veranschlagt werden, so daß heute das Exportvolumen der Vorkriegszeit bei diesen Erzeugnissen überschritten ist. Ihr Anteil an der gesamten Fertigwarenausfuhr betrug im Reich vor dem Kriege 4%; er hatte schon 1950 den Stand von 4,8% erreicht, der bis 1953 unverändert blieb. Da aber die durchschnittliche Steigerung der Ausfuhrpreise gegenüber 1950 bei Fertigwaren im ganzen mit 23% beträchtlich höher war als die der hier behandelten Präzisionserzeugnisse, die etwa 12% betragen hat, so ist deren Anteil tat-

sächlich seit 1950 noch gestiegen. Die Einfuhr ist der Ausfuhr gegenüber — abgesehen von Uhren — ganz unbedeutend, hat aber einen unvergleichlich höheren Stand als vor dem Kriege. Wenn 1953 der Einfuhrwert bei feinmechanischen und optischen Erzeugnissen das 10-fache, bei Uhren das vierfache, bei Musikinstrumenten gar das 11-fache des Jahresdurchschnitts 1936 bis 1938 ausmachte, so bedeutet das auch unabhängig von der eingetretenen Preiserhöhung eine beträchtliche Steigerung.

In der Ausfuhr von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen nimmt Deutschland einen führenden Platz ein. Schon bald nach 1945 begann die Nachfrage des Auslandes und 1950 war der Anteil an der Fertigwarenausfuhr mit 3,2% bereits höher als vorher im Reich (1936 bis 1938: 2,5%). Seither hat die feinmechanische und optische Ausfuhr Westdeutschlands volumenmäßig ihren Vorkriegsstand erheblich überschritten. Allein zwischen 1950 und 1953 betrug die Steigerung 130%, während sich die Fertigwarenausfuhr im ganzen in diesem Zeitraum nur um 107% erhöhte.

Von der Ausfuhr entfielen 130 Mill. DM — fast ¹/₃ — auf photographische Apparate (vgl. Tab. 3), von denen mehr als die Hälfte nach den USA und Kanada gingen und nur wenig mehr als ¹/₄ nach europäischen Ländern. Die Hauptausfuhrsteigerung des letzten Jahres ist aber nicht hier, sondern bei den übrigen Erzeugnissen dieses Sektors eingetreten, namentlich bei Mikroskopen, bei geodätischen, geophysikalischen, nautischen, meteorologischen und hydrologischen Instrumenten und Geräten sowie

Tab. 2 Einfuhr von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Uhren und Musikinstrumenten (Werte in Mill. DM)

Erzeugnis	1952	1953
Feinmechanische und optische Erzeugnisse insges.	13,9	19,6
davon:		
Glas, Quarz, Kunst- u. a. Stoffe, optisch bearbeitet	0,7	1,1
Brillen und Brillenfassungen	0,7	1,0
Photograph., kinematograph., Projekt- u. Vergrößerungsapparate ..	3,6	5,0
Meß-, Prüfl-, Kontrollinstrumente, mit und ohne Optik	2,2	2,6
Geodät., geophys., naut., meteorol. u. hydrolog. Instr. u. Geräte	0,9	1,7
Phys. und chem. Instrumente und Geräte	1,3	2,0
Uhren insges.	31,9	32,4
davon:		
Taschen- und Armbanduhren, Uhrwerke, Gehäuse	16,5	12,2
Uhrenteile (außer Zifferblättern und Uhrwerksteinen)	14,7	19,6
Musikinstrumente insges.	4,0	5,4

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschifffahrt

Eine Sommerverbindung Südschweden — Bornholm hat die „Dampskibsselskab von 1886“ am 20. 6. 54 eröffnet. Die Schiffe verkehren zwischen Ystad — Rönne und zwischen Simrishamn — Allinge.

(Svenska Sjöfarts Tidning, 3. 6. 54)

Einen neuen direkten Dienst Paris — Göteborg (zweimal monatlich) wird die A/B Götha, Göteborg, einrichten. (Internationale Transportzeitschrift, 2. 7. 54)

Die Argo-Reederei Richard Adler & Söhne, Bremen, hat in ihren Dienst Hamburg/Bremen — Bordeaux über Le Havre jetzt Rotterdam einbezogen. Bei Bedarf sollen auch Dünkirchen und La Rochelle-Pallice angelaufen werden.

(Internationale Transportzeitschrift, 18. 6. 54)

Die irische Reederei Emerald Line Ltd., die einen wöchentlichen direkten Dienst Irland — Rotterdam unterhält, hat eine 14-tägliche Verbindung Irland — Amsterdam aufgenommen.

(Verkehr, Wien, 5. 6. 54)

Für eine Versuchsperiode von 6 Monaten hat die Ropner-Line einen direkten Dienst vom Clyde nach den USA-Golfhäfen eingerichtet. Die Schiffe verkehren monatlich zwischen Glasgow und New Orleans — Houston — Galveston.

(Shipping World, 16. 6. 54)

Einen monatlichen Dienst Genua — Westafrika betreibt die Società Siciliana di Navigazione Marittima, Messina, seit Ende Juni dieses Jahres. Angelaufen werden Marseille — Casablanca — Dakar — Conakry — Abidjan.

(*)

Ende dieses Monats nehmen die Hellenic Mediterranean Lines ihren wöchentlichen Dienst Genua — Port Said über Piraeus — Alexandria — Limassol — Beirut auf.

(Fairplay, 17. 6. 54)

In ihrem östlichen „Rund-um-die-Welt-Dienst“ laufen die Schiffe der Mitsui-Linie in Zukunft auch London an. Im westlichen „Rund-um-die-Welt-Dienst“ wird jetzt auch regelmäßig Casablanca bedient.

(Shipping World, 16. 6. 54)

Eine Verbindung Japan — Persischer Golf hat die Japan — Pakistan Line aufgenommen, die vor kurzem von 4 japanischen Reedereien gegründet wurde.

(Norwegian Shipping News, 10. 7. 54)

Luftverkehr

Einen Fahrgast-Hubschrauber-Dienst Southampton — London eröffneten die British European Airways Mitte Juni. Die Maschinen fliegen täglich außer sonnabends und sonntags.

(Fairplay, 17. 6. 54)

Chronik / Verkehr

Die britische Luftverkehrsgesellschaft Silver City Airways hat einen neuen Autofährdienst Lympne-Calais eingerichtet.

(Internationale Transportzeitschrift, 18. 6. 54)

Nach einem Luftverkehrsabkommen zwischen Frankreich und der Sowjetunion soll eine Luftlinie zwischen Paris und Moskau betrieben werden. Die Air France wird dabei die Strecke Paris—Prag bedienen, während sowjetische Maschinen die weitere Verbindung Prag—Moskau übernehmen.

(*)

Den ersten Nonstop-Dienst New York—San Francisco haben die United Air Lines in diesem Monat aufgenommen.

(Air Transportation, Juni 1954)

Zweimal wöchentlich nach Tokio fliegt jetzt die Air France. Die Maschinen verkehren über Rom—Damaskus—Bagdad—Karatschi—Kalkutta—Bangkok—Saigon—Manila.

(*)

Die Philippine Air Lines haben ihren Dienst von Manila nach San Francisco über Honolulu eingestellt. Der Dienst nach Hongkong—Bangkok und Taipei wird aufrechterhalten.

(Air Transportation, Mai 1954)

Eine Linie zwischen Pago Pago (Amerikanisch-Samoa) und Apia (West-Samoa) wollen die Samoan Air Lines einrichten.

(Air Transportation, Mai 1954)

Dreimal wöchentlich nach Holländisch-Guinea von Amsterdam fliegt jetzt die KLM.

(Netherlands Economic Bulletin for the foreign Press, Juni II/1954)

Die Qantas Empire Airways Ltd. hat eine neue Verbindung (zweimal wöchentlich) USA—Australien aufgenommen. Bedient werden Sydney—San Francisco—Vancouver über Neukaledonien—Honolulu.

(Aviation Week, 24. 5. 54)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

Welt

Die Weltbank hat im zweiten Quartal d. Js. fünf weitere Anleihen im Gesamtbetrag von 67,31 Mill. \$ an Norwegen, Französisch-Westafrika, Ceylon, Peru und Pakistan gewährt. Damit erhöht sich die Zahl der von der Bank seit 1946 gewährten Anleihen auf 105 mit einem Gesamtbetrag in Höhe von 1 933,558 Mill. \$.

Neue Zürcher Zeitung, 4. 7. 54)

Europa

Zwischen Belgien/Luxemburg und den Niederlanden wurde ein Kapitalverkehrsabkommen geschlossen, das den Kapitaltransfer und Kapitalinvestierungen von einem Vertragsland zum anderen sowie Wertpapiertransaktionen und Emissionen neuer Wertpapiere eines der Partnerländer auf dem Kapitalmarkt des anderen gestattet.

(Nieuwe Rotterdamsche Curant, 8. 7. 54)

Großbritannien

Die Weltbank hat in Großbritannien die zweite auf £-Sterling lautende Anleihe in Höhe von 5 Mill. £ aufgelegt. Die Laufzeit beträgt 20 Jahre, der Zinsfuß 3 1/2 %.

(Financial Times, 16. 7. 54)

Tab. 3 Ausfuhr von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Uhren und Musikinstrumenten

(Werte in Mill. DM)

Erzeugnis	1952	1953
Feinmechanische und optische Erzeugnisse insges.	404,1	438,0
davon:		
Glas, Quarz, Kunst- u. a. Stoffe, optisch bearbeitet	19,9	23,4
Brillenfassungen	12,1	16,7
Brillen, Ferngläser, Fernrohre	9,3	11,4
Photographische Apparate	127,3	130,0
Reproduktions-, Bild- und Tonaufnahmeapparate, Vergrößerungsapparate u. dergl., Vorführgeräte usw.	20,3	28,8
Photolaborgeräte, Photozubehör	20,7	27,0
Mikroskope, Teile davon ¹⁾	16,8	26,1
Meß-, Prüf- und Kontrollinstrumente, mit und ohne Optik	29,5	28,1
Geodät., geophys., naut., meteorolog. u. hydrolog. Instr. u. Geräte	10,1	14,8
Rechen- und Zeicheninstrumente, Reißzeuge	13,3	16,4
Chirurgische und ärztliche Instrumente	47,9	39,5
Gas- und Flüssigkeitsmesser u. a. Zähler, Gehäuse dafür, Geschwindigkeitsmesser	17,3	18,5
Thermometer, Barometer, Manometer	8,4	6,6
Uhren insges.	117,2	147,2
davon:		
Taschen- und Armbanduhren	19,0	27,3
Uhrwerke, Gehäuse, Teile von Taschen- und Armbanduhren	8,7	23,8
Pendeluhr, Wecker, nicht-elekt., bis 1 kg	41,6	45,0
Wand- und Standuhren, Turmuhr, nicht-elekt.	36,7	41,5
Musikinstrumente insges.	48,8	49,6
davon:		
Klaviere, Flügel, Teile davon	12,5	11,9
Mundharmonikas	11,4	10,4
Ziehharmonikas	7,3	7,2
Schallplatten, Tonaufnahme- und wiedergabegeräte, Teile davon	4,9	5,4
Saiteninstrumente (o. Klaviere usw.), Teile, Zubehör	3,5	4,2

¹⁾ einschl. der in der Gesamtsumme nicht enthaltenen und nicht besonders ausgewiesenen Elektronenmikroskope.

bei Reproduktions-, Bild-, Tonaufnahme- und Vergrößerungsapparaten u. dgl. Bemerkenswert rückläufig dagegen war die Ausfuhr von chirurgischen und ärztlichen Instrumenten, jedoch nicht nach dem Hauptabnehmerland, den USA (Ausfuhr 1952: 6,4 Mill., 1953: 8,1 Mill. DM), aber im Handel mit den europäischen Ländern, mit Indonesien und Brasilien, bei wiederum stark erhöhtem Absatz nach China-Hongkong (1952: 1,0 Mill., 1953: 2,4 Mill. DM).

Im ganzen ging die Ausfuhr feinmechanischer und optischer Erzeugnisse 1953 zu 44% nach Europa, zu 26% nach den USA und zu 30% nach anderen Überseeeländern (vgl. Tab. 5), hier vor allem nach Hongkong (15,4 Mill. DM), China (13,7 Mill. DM), Kanada (11,6 Mill. DM). Die 1952 mit 19,7 Mill. DM noch sehr bedeutende Ausfuhr nach Brasilien, ist 1953 auf 6,6 Mill. DM zurückgegangen.

Die Einfuhr feinmechanischer und optischer Erzeugnisse (vgl. Tab. 2)

war 1953 mit noch nicht 20 Mill. DM relativ unbedeutend. Mehr als 75% dieser Einfuhr sind europäische Erzeugnisse (vgl. Tab. 4), von denen der Großteil aus der Schweiz, Frankreich und Großbritannien stammt. Auch die USA hatten im letzten Jahre an dieser Einfuhr einen beträchtlichen Anteil (23%).

Die Ausfuhr von Uhren (vgl. Tab. 1) hat 1953 etwa ihren Vorkriegsstand wieder erreicht und seit 1950 volumenmäßig eine Steigerung um rd. 120% erfahren, allein von 1952 auf 1953 um über 1/3. An dieser Steigerung sind alle wichtigeren Ausfuhrerzeugnisse dieser Gruppe beteiligt (vgl. Tab. 3), am stärksten Taschen- und Armbanduhren sowie deren Bestandteile; am kräftigsten stieg die Ausfuhr von Uhrwerken für Taschen- und Armbanduhren nach Hongkong, die 1952 0,2 Mill. DM, 1953 aber 12,7 Mill. DM betrug. Stark erhöht war auch die Ausfuhr von Taschen- und Armbanduhren

Tab. 4 Einfuhr in regionaler Gliederung

(Werte in Mill. DM)

Erzeugnis/Herstellungsgebiet	1952	1953	Erzeugnis/Herstellungsgebiet	1952	1953
Feinmechan. u. opt.			Uhren insges.	31,9	32,4
Erzgn. insges.	13,9	19,6	davon aus:		
davon aus:			Europa-Mittelmeer	31,8	32,4
Europa-Mittelmeer	11,2	14,9	davon:		
davon:			Frankreich	2,6	2,9
Skand. Raum	1,3	1,5	Schweiz	29,0	29,2
Brit.-irisch. Raum	1,4	1,9	Musikinstrumente insges.	4,0	5,5
Mittl. Westeuropa	8,0	10,4	davon aus:		
davon:			Europa-Mittelmeer	3,9	5,4
Frankreich	1,8	2,0	davon:		
Niederlande	0,9	1,4	Frankreich	0,7	0,6
Osterreich	0,7	1,2	Niederlande	0,3	1,0
Schweiz	4,3	5,4			
Mittelmeerraum:			Schweiz	1,9	2,2
Italien	0,6	1,0	Italien	0,7	0,7
USA	2,4	4,5			

Verbrauchsgebiet	Feinm. Optik		Uhren		Musikinstrum.	
	1952	1953	1952	1953	1952	1953
Insgesamt	404,1	438,0	117,2	147,2	48,9	49,6
davon nach:						
Europa-Mittelmeer	185,7	193,4	67,5	72,3	20,6	25,5
davon:						
Skand. Raum	45,1	49,0	17,2	17,9	6,2	7,9
Brit.-irisch. Raum	11,7	13,9	5,0	8,1	2,0	2,6
Mittl. Westeuropa	72,2	83,5	30,7	34,0	9,1	11,2
Westl. Mittelmeer	31,6	31,3	7,8	9,2	2,3	2,7
Levante	14,2	10,8	6,7	3,0	0,8	0,9
Osteuropa	10,9	4,9	0,1	0,1	0,2	0,2
Übersee	218,4	244,6	49,7	74,9	28,3	24,1
davon:						
Afrika (ohne Mittelmeer)	10,4	11,8	3,8	3,7	4,3	2,9
Asien-Ozeanien	47,6	69,7	11,3	25,9	3,0	3,7
davon:						
Mittelost (o. Mittelmeer)	3,5	3,6	1,2	1,3	0,1	0,2
Indischer Raum	6,9	8,1	2,5	2,6	0,2	0,3
Fernost	13,8	37,2	1,1	15,8	0,2	0,7
Südostasien	7,3	7,2	2,3	1,6	1,9	1,5
Indonesien	12,2	5,8	1,3	0,3	0,3	0,2
Ozeanien	3,9	7,8	2,9	4,3	0,3	0,8
Nordamerika	111,4	124,3	18,7	33,1	8,7	10,6
Lateinamerika	49,0	38,8	15,9	12,2	12,3	6,9
davon:						
Mittelamerika	10,9	11,9	4,2	4,1	2,7	2,6
davon:						
Südamerika { Nordküste	8,5	10,1	3,5	4,4	3,0	2,6
{ Ostküste	23,5	10,5	6,4	2,3	4,3	0,6
{ Westküste	6,1	6,2	1,8	1,5	2,3	1,1

nach Österreich, Dänemark, Großbritannien, Belgien und den Niederlanden. Die Schweiz bezieht in erster Linie Taschenuhrgehäuse, hat aber ihre Bezüge von 1952 auf 1953 ermäßigt. Für Wand- und Standuhren sind die USA der Hauptabsatzmarkt (1953: 18,6 Mill. DM), auch für Pendeluhren und Wecker (7,4 Mill. DM). Die Hälfte der Uhrenaufuhr ist zum Verbrauch in Europa bestimmt (vgl. Tab. 5), in erster Linie in den Beneluxländern, Dänemark, der Schweiz und in Italien. Von den Überseeländern sind die USA (29,1 Mill. DM), 1953 auch Hongkong (13,9 Mill.), die wichtigsten Abnehmer von Erzeugnissen der westdeutschen Uhrenindustrie. Die Uhreneinfuhr (vgl. Tab. 2 und 4) kommt praktisch ganz aus der Schweiz und Frankreich. Die westdeutsche Ausfuhr von Musik-

instrumenten hat ihr Vorkriegsvolumen auch 1953 kaum zur Hälfte wieder erreichen können und nach 1951 nur geringe Fortschritte gemacht. (vgl. Tab. 1). In den beiden letzten Jahren wurden — wie auch vor dem Kriege — hauptsächlich Klaviere, Flügel und deren Bestandteile und Teile ausgeführt, ferner Mund- und Ziehharmonikas sowie Schallplatten (vgl. Tab. 3). Im letzten Jahre ging die Ausfuhr zu fast gleichen Teilen sowohl nach Europa wie nach Übersee (vgl. Tab. 5). Hauptbezugsländer waren in Europa Schweden (5,9 Mill. DM, davon für 3,7 Mill. DM Klaviere usw.) und die Schweiz (4,3 Mill. DM), in Übersee die USA (8,8 Mill. DM), dahin gingen vor allem Zieh- und Mundharmonikas (3,7 Mill. DM). Die Musikinstrumenteneinfuhr ist unbedeutend (vgl. auch Tab. 4).
Dr. Schl.

Übersicht der Handelsabkommen im Juli 1954

Argentinien — Jugoslawien

Anfang Juli 1954 schlossen beide Länder ein einjähriges Handelsabkommen, das einen Warenaustausch für 27 Mill. \$ in jeder Richtung vorsieht. Gegen die Lieferung von Stahl, Aluminium, Chemikalien, Holz und Hopfen bezieht Jugoslawien vor allem Wolle, Baumwolle, Leinöl und Häute.

Argentinien — Tschechoslowakei

Mitte Juli 1954 kam es zum Abschluß eines Kompensationsabkommens, das einen Warenaustausch für 8 Mill. \$ vorsieht. Die Tschechoslowakei liefert Eisen, Bleche, Spezialstähle, Röhren u. ä. und bezieht dafür Weizen und Mais. Außerdem liefert die Tschechoslowakei zur Abdeckung einer alten Schuld für 3 Mill. \$ Werkzeugmaschinen.

Belgien/Luxemburg — Ägypten

Anfang Juli 1954 wurde das Zahlungsabkommen von 1953 mit verschiedenen Änderungen bis zum 27. 6. 1954 verlängert.

Belgien/Luxemburg — Italien

Am 1. 7. 1954 trat ein neues einjähriges Handelsabkommen in Kraft. Italien exportiert u. a.: 19 000 t Reis, 10 000 t Schwefel, 20 000 t Pyrite, 10 000 t Zinkerz, 4000 t Zellulose und 4000 t Hanf. Belgien liefert u. a.: 13 000 t Öle und Ölsaaten, 25 t Chinin, 300 t Kakao, 5000 t Manganerz, 5000 t Benzol, 200 t kaustische Soda, 70 000 t Thomasmehl, 15 000 t Kupfer.

Chronik / Währung

Die zulässige Limite der fiduziären Notenemission der Bank von England ist zum vierten Mal im Laufe dieses Jahres jetzt um 25 Mill. £ erhöht worden und hat damit einen Stand von 1750 Mill. £ erreicht, der den des Vorjahres um 125 Mill. £ überschreitet. (Financial Times, 30. 7. 54)

Jugoslawien

Jugoslawien erhielt bisher von den USA, Großbritannien und Frankreich eine Wirtschaftshilfe im Betrage von 373 Mill. \$. Davon wurden 1951/52 145 Mill. und 1953/54 79 Mill. \$ gewährt.

(Neue Zürcher Zeitung, 7. 7. 54)

Niederlande

Die Weltbank wird in den Niederlanden eine 3 1/2 %ige Anleihe in Höhe von 40 Mill. hfl. auflegen. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 15 Jahren.

(Het financieelle Dagblad, 13. 7. 54)

Osterreich

In Österreich wurde der Zinsfuß für Einlagen mit sofortiger Wirkung um 1 1/2 % verringert. Künftig werden daher tägliches Geld mit 1/2 %, kurzfristige Einlagen mit 3 % und langfristige Einlagen mit 4 % verzinst.

(Neue Zürcher Zeitung, 3. 7. 54)

Zur Finanzierung eines Kraftwerkes wird die Weltbank Österreich eine Anleihe in Höhe von 12 Mill. \$ gewähren, die zur einen Hälfte in Schweizer Franken und zur anderen in Lire aufgebracht werden soll.

(Financial Times, 21. 7. 54)

Vorderer Orient

Israel

Israel ist Mitglied der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds geworden. Die israelische Quote im Währungsfonds beträgt 4,5 Mill. \$. Von den Aktien der Weltbank mußte Israel 45 Stück mit dem gleichen Wert von 4,5 Mill. \$ übernehmen.

(Journal of Commerce, 13. 7. 54)

INDUSTRIENACHRICHTEN

Europa

Großbritannien

In Seafield, südlich von Kirkcaldy, wurde im Mai 1954 mit dem Bau eines neuen Kohlenbergwerks begonnen, das dem Abbau unterseeischer Kohlevorkommen im Firth of Forth in Schottland dienen soll. Es ist der zweite Grubenneubau des National Coal Board auf dem East Fife Kohlenrevier. Die Grube soll täglich 5000 t Kohle fördern.

(Times Review of Industry, Juni 1954)

Die Imperial Chemical Industries prüfen zur Zeit die Erdgasvorkommen im Eskdale Distrikt von North Riding. Es werden vor allem die geologischen Verhältnisse der Lagerstätte untersucht, die etwa 1300 m unter der Erdoberfläche liegt. Zu diesem Zwecke wird eine bereits vorhandene Bohrung bei Egton noch weiter vorgetrieben, die bereits 1952 zur Untersuchung der Kalilagerstätten dieses Gebietes niedergebracht worden ist.

(Times Review of Industry, Juli 1954)

Chronik / Industrie

Die erste Schmelze für Titanmetall und Titanlegierungen in Sheffield wird von der Firma William Jessop and Sons in den Brightside Works errichtet. Als technischer Berater wirkt eine der größten amerikanischen Titanproduktionsfirmen mit. Außer den Schmelzöfen werden Anlagen für die Weiterverarbeitung des Titans und seiner Legierungen zu Flugzeug-Einzelteilen gebaut. (Times, 26. 7. 54)

Zur Verbesserung der Werkzeugstahl-Qualität haben sich 11 Stahlfirmen in Sheffield zusammengetan und finanzieren den Bau einer kontinuierlichen Gießereianlage nach den Entwürfen der „British Iron and Steel Research Association“. Damit wird der Guß von Stahlrohlingen unnötig, da das Gußmaterial durch eine wassergekühlte zylindrische Form direkt weitergeleitet und in passende Längen geschnitten wird. Durch die rasche Abkühlung soll die innere Struktur der Stahlgußstücke verbessert werden. (Times Review of Industry, Juli 1954)

Die Colvilles Ltd. beginnt in Motherwell, (Lanarkshire) mit dem Bau eines großen Stahlwerks. (Baukosten 20 Mill. £.) Das Werk soll in drei Jahren betriebsfertig sein und umfaßt 1 Hochofen, 2 Koksofenbatterien mit je 35 Öfen sowie Kesselanlagen und 1 Kraftwerk. Der Hochofen soll eine Kapazität von 1000 t Roheisen täglich erhalten. Am Clyde bei Glasgow werden große Umschlagsanlagen für die 600 000 t Erz gebaut, die von dem Hüttenwerk jährlich verarbeitet werden sollen. (Times, 9. 7. 54)

Die schottische Stahlindustrie stellt ihre Betriebe mehr und mehr auf Ölfeuerung um, da die Kosten für feste Brennstoffe zu hoch sind. Die 8 Stahlofenhöfen der Colville's Clydebridge Steel Works werden umgebaut, um eine Mischung von Hochofenabgasen und Öl bzw. Öl allein zu verbrennen. Man rechnet mit einer Zunahme der Ofenleistungen um 20%. Auch bei den Wärmeöfen ist eine solche Umstellung vorgesehen. In den Clydesdale Steel Works Stewarts and Lloyds in Mossend ist mit dem Bau eines 60 t Stahl-Schmelzofens begonnen worden. Mit dieser Erweiterung verfügt der Betrieb jetzt über 5 Hochofen mit einer wöchentlichen Stahlproduktionskapazität von 4800 t. (Times Review of Industry, Juli 1954)

Der Durham County Council (Nordostküste) hat einen Plan zur verstärkten Industrialisierung dieser Gebiete angenommen. Es wird darin die Einrichtung eines Industrie-Büros für Durham County vorgeschlagen, dessen Aufgabe es sein soll, neue Industrien heranzuziehen und anzusiedeln. (Times Review of Industry, Juni 1954)

Schweden

Die ersten beiden Aggregate im Ligga Kraftwerk, 6 Meilen südlich des größten schwedischen Kraftwerkes von Harspranget im arktischen Lappland, wurden jetzt in Betrieb genommen. Das Werk erhält eine Gesamtleistung von 145 000 kW. (New York Herald Tribune, 5. 7. 54)

Bulgarien — Rumänien

Am 20. 7. 1954 fand die Unterzeichnung eines Handels- und Zahlungsabkommens für die Jahre 1955—1957 statt. Rumänien liefert vor allem Erdölerzeugnisse, Chemikalien und Traktoren. Bulgarien exportiert u. a. Düngemittel, Eisenerze, Nahrungsmittel, Tabak.

China — Vietnam

Anfang Juli 1954 wurde ein Handelsabkommen geschlossen, nach dem China vor allem Baumwollenerzeugnisse, Maschinen, Transportmittel, Papier und Pharmazeutika liefert und dafür NE-Metalle, Vieh, Leder, Tee, Kaffee u. a. bezieht.

Deutschland (Ost) — Polen

Am 20. 7. 1954 kam es zur Unterzeichnung eines Protokolls über zusätzliche Warenlieferungen im Jahre 1954. Gegen die Lieferung von Kohle und Koks bezieht Polen in erster Linie Investitions- und Konsumgüter, Chemikalien und Präzisionsgeräte.

Deutschland (Ost) — Ungarn

Am 31. 7. 1954 wurde ein Zusatzprotokoll zum Handels- und Zahlungsabkommen für das Jahr 1954 unterzeichnet. Ungarn liefert zusätzlich Walzmaterial, Aluminium, Fertigerzeugnisse und Nahrungsmittel, Deutschland exportiert dafür vor allem Werkzeugmaschinen, optische und feinmechanische Erzeugnisse und Chemikalien.

Deutschland (Ost) — Uruguay

Am 29. 6. 1954 kam es zur Unterzeichnung eines Handels- und Zahlungsabkommens. Danach liefert Uruguay Nahrungsmittel, Leinöl, Wolle und Häute und bezieht dafür optische Geräte, Elektroerzeugnisse, Maschinen, Apparate, Keramik, Glas und Chemikalien.

Deutschland (West) — Ägypten

Am 31. 7. 1954 wurde ein Zusatzabkommen zum laufenden Handelsabkommen paraphiert und das Zahlungsabkommen bis zum 31. 8. 1955 verlängert. Verrechnung erfolgt in \$ und £. Die Hermes übernimmt Bürgschaften und Garantien für langfristige Regierungsaufträge bis zu 65 Mill. DM.

Deutschland (West) — Jugoslawien

Am 17. 7. 1954 unterzeichneten beide Staaten ein besonderes Abkommen zur Regelung der jugoslawischen Zahlungsverbindlichkeiten.

Deutschland (West) — Schweden

Am 1. 7. 1954 trat das fünfte Protokoll zum Handelsabkommen vom Januar 1951 für ein Jahr in Kraft. Deutschland exportiert (in Mill. skr.): Agrarerzeugnisse (1,6), verschiedene Farben (1,6), Personenkraftwagen (140), Lastkraftwagen und Motorräder (15) u. a. Schweden exportiert u. a. (in Mill. DM): Schweine (10), 250 000 t Weizen, 50 000 Roggen und Futtergetreide, Schweineschmalz (1), Eisen und Stahl (7), Diamantwerkzeuge (0,75), 16 000 t Papier und Pappe, Wollstrickgarn (1), Flachs (0,3), Leder (1).

Deutschland (West) — Ungarn

Am 26. 7. 1954 paraphierten beide Staaten ein Zusatzprotokoll. Ungarn liefert zusätzlich 50 000 t Getreide und für 1 Mill. \$ Schweine; Deutschland exportiert dafür (in 1000 \$): Kunstdünger (500), Chemikalien (350), Sperrholz (300), Wolle (300), Leder (300), Eisen und Stahl (700), Maschinen (600) und Kohle und Koks (400).

Frankreich — Finnland

Am 24. 6. 1954 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das ab 1. 7. 1954 für ein Jahr in Kraft ist. Frankreich exportiert u. a. (in Mill. ffrs.): 350 t Olivenöl, Gummien (40), 300 t Kakao, Weine und Spirituosen (500), 110 000 t Phosphate, 12 000 t Seesalz, 25 000 t Koks, 10 000 t Natriumcarbonat, 4 000 t Kali (in K₂O), Autoreifen (225), Häute und Leder (80), 1 100 t Wolle und -garne, Baumwollgewebe (150), Nylon und Rayon (440), 107 000 t Halbzeug, Fahrzeuge und Teile (1 170), Maschinen, Apparate u. ä. (1 290). Finnland exportiert vor allem Holz, Holzzeugnisse und verschiedenes Papier.

Frankreich — Griechenland

Am 1. 7. 1954 trat ein neues einjähriges Handelsabkommen in Kraft. Frankreich liefert an nicht liberalisierten Waren für 50 Mill. ffrs. Perlen, Schmuck, Parfüm und Seidenerzeugnisse. Griechenland exportiert u. a. für 100 Mill. ffrs. Schwämme, 500 t Feigen, 500 t Sesamsaat, 5000 hl Wein für Likör, 4000 t Tabak und 1000 t Terpentin. Außerdem bestehen Kontingente für Übersee.

Frankreich — Iran

Mitte Juli 1954 wurde ein neues Handels- und Zahlungsabkommen paraphiert, das rückwirkend zum 1. 6. 1954 in Kraft treten soll. Das Austauschvolumen beläuft sich auf etwa 8 Mrd. ffrs. Der Iran liefert vor allem Erdöl (für etwa 2,5 Mrd. ffrs.).

Frankreich — Spanien

Am 3. 7. 1954 fand die Unterzeichnung eines Zusatzabkommens zum Handelsabkommen vom November 1953 statt. Spanien liefert zusätzlich (in Mill. ffrs.): Rosinen (190), Mandeln und Nüsse (35), Erdnüsse (250), Agar-Agar (25) u. a.

Indonesien — Tschechoslowakei

Mitte Juli 1954 erfolgte die Unterzeichnung eines neuen Handelsabkommens, wonach der gegenseitige Warenaustausch wesentlich erweitert werden soll. Indonesien liefert vor allem Kopro, Kautschuk und Gewürze und bezieht dafür u. a. verschiedene Maschinen, Motoren, Kraftfahrzeuge, Textilien.

Italien — Indien

Ende Juli 1954 kam es zum Abschluß eines neuen Handelsabkommens, das bis zum 31. 12. 1955 gültig ist. Indien exportiert vor allem Tee, Tabak, Manganerze, Chrom, Bauxit, Öle und Baumwolle, die Gegenlieferungen bestehen u. a. aus Konserven, Kunstseide, Eisen- und Stahlerzeugnissen, landwirtschaftlichen Maschinen.

Italien — Polen

Anfang Juli 1954 wurde das Handelsabkommen von 1949 um weitere 6 Monate verlängert. Polen liefert im zweiten Halbjahr 1954 u. a. 2500 t Saatkartoffeln, 250 t Zichorienwurzel, 1150 t Erdölzeugnisse, 50 000 t Zelluloseholz, 500 000 t Kohle, 2500 t Zucker, für 22,5 Mill. \$ Eier, 3250 t Eisen und Stahl und 5000 cbm Sägeholz. Italien exportiert u. a. (in 1000 \$): 2500 t Zitronen, Wermutwein (62,5), Seidengarne und -gewebe (100), Maschinen (400), Tabak (1000), 750 t Reis, 1000 t Kastaniextrakt, 30 t Quecksilber, 355 t Hanf, 1500 t Kunstfaser, 1500 t Röhren, außerdem Apparate, Instrumente, Lacke und Farben, verschiedene Chemikalien, Kunststoffstoffe, Photomaterial.

Italien — Portugal

Am 1. 7. 1954 trat ein Handelsabkommen in Kraft, das bis zum 30. 6. 1955 gültig ist. Portugal exportiert: 1000 t Kakao, 120 000 t Eisenerze, 50 t Wolfram, 3000 t Kolophonium, 5000 t Holz u. a. Italien liefert u. a.: 1000 t Ammoniumnitrat, 30 000 t Schwefelammonium, 10 000 t Ammoniumnitrat (20,5 %), 100 t Lithopon, 1000 t Kunstfasern, 2350 t Walzwerkzeugnisse, außerdem Maschinen, Instrumente, Glaswaren, Textilien, verschiedene Chemikalien.

Italien — Uruguay

Am 6. 7. 1954 fand die Unterzeichnung eines neuen einjährigen Globalkompensationsabkommens statt, das bis zum 4. 6. 1954 gültig ist. Das Austauschvolumen beträgt 1,7 Mill. \$ in jeder Richtung. Uruguay liefert (in Mill. \$): Wolle (9), Fleisch (2,4), Häute (3,5), Leinöl (0,4) u. a. Italien exportiert: Kraftfahrzeuge (1,2), Elektrohandel (1,1), Maschinen (3,2), Photomaterial, Textilien und andere Fertigerzeugnisse.

Jugoslawien — Syrien

Mitte Juli 1954 kam es zum Abschluß eines neuen Handelsabkommens, das die Meistbegünstigung zusichert. Jugoslawien liefert vor allem Zement, Holz, Textilien und verschiedene Fertigerzeugnisse. Die Gegenlieferungen bestehen aus Baumwolle und Getreide.

Osterreich — Polen

Anfang Juli 1954 wurde ein Zahlungsabkommen unterzeichnet, das rückwirkend zum 1. 4. 1954 in Kraft tritt. Zahlung erfolgt über unverzinsliche Dollarkonten. Der Swing beträgt insgesamt 2,5 Mill. \$.

Polen — Indonesien

Anfang Juli 1954 schloß man ein Handelsabkommen, das bis zum 30. 4. 1955 in Kraft ist. Polen exportiert in erster Linie Maschinen, Kraftfahrzeuge, Metallwaren, Chemikalien und Textilien und importiert dafür Kautschuk, Kopra, Zinn, Kaffee, Tee, Kakao und Gewürze.

Portugal — Kanada

Am 1. 7. 1954 trat ein Handelsabkommen für zwei Jahre in Kraft. Das Abkommen enthält die Meistbegünstigungsklausel. Portugal verpflichtet sich zur Einfuhrlizenzierung von 3000 t Stockfisch.

Schweiz — Osterreich

Am 13. 7. 1954 paraphierten beide Staaten ein Handelsabkommen, das ab 1. 8. 1954 für ein Jahr gültig ist. Die Schweiz exportiert an nicht liberalisierten Waren (in 1000 sfrs.): Ernährungsgüter (1800), Glaswaren (125), Textilien (1720), Gummiwaren (650), Eisen- und Metallzeugnisse (4000), Maschinen, Apparate, Fahrzeuge (8800), Elektromaterial (11 200) und Chemikalien (5800).

Schweiz — Salvador

Am 15. 7. 1954 trat ein Zahlungsabkommen in Kraft. Die Zahlungen erfolgen in frei konvertierbarer Währung.

Sowjetunion — Finnland

Am 17. 7. 1954 wurde ein langfristiger Handelsvertrag für die Jahre 1955 bis 1960 unterzeichnet. Finnland exportiert danach jährlich für etwa 35 Mrd. fmk. Die sowjetischen Lieferungen liegen tiefer und sollen durch Dreiecksgeschäfte und Zahlungen ausgeglichen werden.

Sowjetunion — Island

Am 1. 7. 1954 trat ein neues Handelsabkommen in Kraft. Es ist 18 Monate gültig und sieht einen Warenaustausch für 120 Mill. Kr. in jeder Richtung vor. Die Sowjetunion liefert 360 000 t Öl, 4000 t Roggenmehl, 3000 t Weizenkleie, 1000 t Reis, 4000 t Weizen, 5000 t Mais, 75 000 t Zement, 2000 t Röhren, außerdem Koks, Kraftfahrzeuge, landwirtschaftliche Maschinen u. a. Island liefert vor allem 35 000 t Fischfilets, 15 000 t Salzheringe und 2000 t gefrorene Heringe.

Spanien — Ecuador

Im Juli 1954 erfolgte der Abschluß eines Handels- und Zahlungsabkommens mit Meistbegünstigung. Spanien liefert vor allem Konserven, Düngemittel, Werkzeuge, Nähmaschinen und Fahrräder und importiert dafür u. a. Kaffee, Kautschuk, Olsaaten.

Spanien — Kanada

Am 1. 7. 1954 trat das im Mai 1954 unterzeichnete Handelsabkommen mit Meistbegünstigung für drei Jahre in Kraft. Es enthält Zollkonzessionen und spanische Importverpflichtung für Stockfisch.

Tschechoslowakei — Dänemark

Am 26. 6. 1954 erfolgte die Paraphierung eines Handelsabkommens für die Zeit von 1. 6. 1954 bis 31. 5. 1955. Dänemark liefert für 20,5 Mill. dKr. u. a. Fleisch, Schmalz, Fisch, Saaten, Pharmazeutika und bezieht für 25 Mill. dKr. vor allem Walzwerkzeugnisse, Traktoren, Kraftfahrzeuge, Maschinen und Textilien.

Ungarn — Pakistan

Im Juni 1954 kam es zum Abschluß eines Kompensationsabkommens, nach dem Ungarn 12 Mill. yds. Gewebe liefert und dafür 12 500 t Reis bezieht.

Osterreich

Zur Fertigstellung des Reisseck-Kreuzeck Wasserkraftwerkes in den österreichischen Alpen hat die Wiederaufbaubank eine Anleihe von 12 Millionen \$ zur Verfügung gestellt. Die Kosten des Projekts, mit dessen Verwirklichung bereits 1947 begonnen wurde, betragen rund 34 Mill. \$. Die installierte Leistung des Werkes, das 1959 fertiggestellt sein soll, wird 112 000 kW betragen. Zwei Aggregate mit insgesamt 24 000 kW Leistung sind bereits im Hauptwerk — dem Kolbnitz Kraftwerk am Möll — installiert. Dieses Werk soll auf eine Leistung von 104 000 kW erweitert werden. (New York Times, 20. 7. 54)

Frankreich

Für Versuche zur Herstellung hochwertiger feuerfester Materialien für Hüttenzwecke wird in einem Werk in Mont Louis in den französischen Pyrenäen Sonnenenergie verwendet. Mittels eines großen Parabolspiegels werden Sonnenstrahlen zusammengefaßt und dabei eine Wärme von 3000° C erreicht. Die erzielte Energie entspricht etwa 75 kW. (New York Times, 3. 7. 54)

Spanien

Über den Verkauf ihrer in Spanien gelegenen Kupfererzminen hat die Rio Tinto Company mit einer neugegründeten spanischen Gesellschaft einen vorläufigen Vertrag abgeschlossen. Die neue Firma übernimmt 2/3 des Aktienkapitals. Die Rio Tinto Co behält 1/3 des Aktienkapitals und erhält 7,7 Mill. £ in bar als Verkaufspreis. Die spanische Gesellschaft übernimmt die Minen im Oktober und wird dabei das erste Drittel der Kaufsumme bezahlen. Der Rest wird in drei Jahren beglichen. Die technischen und Export-Dienste der Rio Tinto Company stehen der neuen Gesellschaft bis auf weiteres zur Verfügung. (Times, 6. 7. 54)

Italien

Die Schwefelausfuhr Siziliens ist von 210 000 t (1950) auf etwa 7 000 t 1953 zurückgegangen. Der Inlandsverbrauch sank in der gleichen Zeit von 1460 000 t auf 91 000 t. Die Haldenbestände nehmen jetzt monatlich um 10 000 t zu und betragen etwa 225 000 t. Einige Gruben haben die Förderung eingestellt. In sizilianischen Industriezweigen wird darauf hingewiesen, daß die Produktionskosten in den USA um über 66 % niedriger sind als in Sizilien. Man bezeichnet es als unfair, daß die USA den Schwefel von den Quotenlisten für kriegswichtige Produkte absetzt, gleichzeitig aber den Verkauf von Schwefel an die Oststaaten mit der Begründung verboten haben, es handle sich um einen kriegswichtigen Rohstoff. (New York Times, 11. 7. 54)

Naher und Mittlerer Osten

Aden

Die neue Erdölraffinerie der Anglo Iranian Oil Company in Aden mit einer Kapazität von 5 Mill. t wird voraussichtlich schon im August dieses Jahres mit der Produktion beginnen. (Times Review of Industry, Juni 1954)

Weltwarenmärkte Juli 1954

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	30. 6. 54 ¹⁾	Höchstwert	Niederstwert	31. 7. 54 ¹⁾	Veränder. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs (auf Goldwertbasis)							
	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		197,3	197,8 (7.7.)	195,8 (23.7.)	195,9	— 0,7
Weizen, Hardwinter II, loco . . .	New York	cts / 60 lbs	255,75	274,125 (15.7.)	251,750 (1.7.)	269,875	+ 5,5
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	171,75	171,625 (2.+5.7.)	170,125 (27.7.)	170,500	— 0,7
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	89,25	100,500 (28.7.)	90,125 (5.7.)	100,125	+12,2
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	96,50	106,500 (26.7.)	96,625 (2.7.)	104,750	+ 8,5
Hafer, weißer Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	101,62	100,250 (1.7.)	93,375 (13.7.)	96,375	— 5,2
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	70,62	76,— (30.7.)	71,— (5.+12.7.)	76,—	+ 7,6
Mais gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	191,62	194,— (7.+20.7.)	188,250 (21.7.)	193,625	+ 1,0
Zucker, Weltkontrakt Nr. IV, loco	New York	cts / lb	3,17	3,20 (28.+29.7.)	3,05 (13.-15.7.)	3,17	unv.
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	89,—	89,50 (6.7.)	87,25 (28.+29.7.)	87,—	— 2,2
Kakao, Acra, loco	New York	cts / lb	70,60	71,15 (28.7.)	69,25 (12.7.)	70,15	— 0,6
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	238,—	238,— (1.-10.7.)	231,— (19.-31.7.)	231,—	— 2,9
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$/ Picul	135,—	170,— (30.7.)	155,— (17.+18.7.)	170,—	+25,9
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneap.	cts / 56 lbs	355,—	375,— (30.7.)	350,— (1.-14.+16.7.)	375,—	+ 5,6
Leinöl, fob. N. Y.	New York	cts / lb	17,87	17,375 (1.7.)	16,375 (2.-30.7.)	16,375	— 8,4
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste .	New York	\$/ 2000 lbs	167,50	170,— (6.-8., 12., 21.-30.7.)	167,50 (1.-3., 13.-16., 19.+27.7.)	170,—	+ 1,5
Kokosöl, cif. Pazifikküste	New York	cts / lb	13,75	13,75 (1.-7.7.)	13,250 (9.-13.7.)	13,250	— 3,6
Palmöl, in Fässern, cif. N. Y. . .	New York	cts / lb	10,50	unv.	unv.	10,50	unv.
Erdnußöl, roh, fob. N. Y.	New York	cts / lb	17,87	18,125 (7.-9.7.-30.7.)	17,375 (19.-22.7.)	18,125	+ 1,4
Sojaöl, roh, fob. N. Y.	New York	cts / lb	15,12	16,— (28.-30.7.)	15,— (1.-13.7.)	16,—	+ 5,8
Baumwollsaatöl, raff., fob. N. Y. .	New York	cts / lb	18,87	19,250 (27.-30.7.)	18,500 (8.-15.7.)	192,50	+ 2,0
Talg, fancy, fob. N. Y.	New York	cts / lb	6,87	5,875 (1., 19.-21., 27.-30.7.)	5,625 (2.-11.+26.7.)	5,875	—14,5
Schmalz, middle western, loco . .	New York	cts / lb	16,30	18,30 (21.7.)	16,80 (1.+23.-26.7.)	17,30	+ 6,1
Schweine, leichte, Lebendgew. . .	Chicago	\$/ 100 lbs	23,75	24,125 (1.7.)	20,012 (22.7.)	21,12	—11,1
Rindshäute, Kühe, 45—60 lbs . .	Chicago	cts / lb	16,25	16,25 (1.-12.7.)	14,50 (27.-30.7.)	14,50	—10,8
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	157,—	162,— (19.+20.7.)	156,5 (12.7.)	157,5	+ 0,3
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	197,5	201,5 (26.+27.7.)	197,— (12.+13.7.)	199,5	+ 1,0
Wolle, Kammzüge, Merino 64's . . .	Bradford	d / lb	157,—	156,— (1.7.+7.7.)	153,— (15.-30.7.)	153,—	— 2,5
Baumwolle, Middl. 15/16, loco . .	New York	cts / lb	35,10	35,55 (19.7.)	35,20 (2., 7.+8.7.)	35,45	+ 1,0
Baumwolle, Karnak, Exportpreis .	Alexandria	Tall. / Cant.	94,50	95,72 (27.+28.7.)	94,60 (1.7.)	95,65	+ 1,2
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandria	Tall. / Cant.	76,68	77,61 (21.+30.7.)	76,75 (1.7.)	77,61	+ 1,2
Baumwolle, Type 5, loco	São Paulo	Cruz. / Arr.	21,73	22,80 (30.7.)	21,60 (2.-14.7.)	22,80	+ 4,9
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß . .	New York	\$/ lb	4,42	4,60 (12.-14.7.)	4,435 (21.+22.7.)	4,55	+ 2,9
Reyon, Viscose, 150/36 den	Mailand	lire / kg	1184,—	unv.	unv.	1184,—	unv.
Jute, First, cif. Antw./Rott.	Dundee	\$/ s / 2240 lbs	80,—	82,— (2.-12.7.)	81,— (1.-13.-30.7.)	81,—	+ 1,3
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	23,38	24,85 (12.7.)	24,— (30.7.)	24,—	+ 2,7
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	19 3/4	21,318 (7.7.)	20,029 (1.7.)	20,3435	+ 3,0
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$/ 42 gall.	3,26	unv.	unv.	3,26	unv.
Steinkohle, Kokskohle, fr. Besteller	Connellsv.	\$/ 2000 lbs	22,20	unv.	unv.	22,20	unv.
Stahlschrott, schw. schmelz., fr. Wk.	Pittsburgh	\$/ 2240 lbs	29,50	29,50	29,—	29,—	— 1,7
Rohisen, Gießerei, II, loco	Philadel.	\$/ 2240 lbs	58,50	unv.	unv.	58,50	unv.
Roheisen, Gießerei, ab Werk	Belgien	btrs / 1000 kg	2875,—	unv.	unv.	2875,—	unv.
Stahlknüppel, nachgew., ab Werk .	Pittsburgh	\$/ 2000 lbs	62,—	64,— (6.-30.7.)	62,— (1.-5.7.)	64,—	+ 3,2
Kupfer, El., Weltexport, fas. N. Y.	New York	cts / lb	30,12	unv.	unv.	30,12	unv.
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	239,37	240,375 (5.7.)	234,625 (30.7.)	234,625	— 2,0
Blei, Exportpreis, fas. Golfhäfen . .	New York	cts / lb	12,37	unv.	unv.	12,37	unv.
Blei, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	98,—	96,875 (2.+7.-9.7.)	92,250 (29.7.)	92,325	— 5,8
Zink, Exportpreis, fas. Golfhäfen . .	New York	cts / lb	10,37	10,37 (1.-26.7.)	9,625 (27.-30.7.)	9,625	— 7,2
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	78,37	78,687 (2.7.)	74,875 (29.7.)	75,—	— 4,3
Zinn, Grad A (Straits), loco	New York	cts / lb	96,62	97,37 (15.7.)	95,75 (21.7.)	96,12	— 0,5
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	754,—	769,500 (16.7.)	737,— (22.7.)	747,—	— 0,9
Aluminium, 99%, fob. N. Y.	New York	cts / lb	21,50	unv.	unv.	21,50	unv.
Nickel, El. Kath., 99%, verz., fob.	New York	cts / lb	60,—	unv.	unv.	60,—	unv.
Antimon, einh., fob. Laredo-Texas .	New York	cts / lb	28,50	unv.	unv.	28,50	unv.
Quecksilber, einh.	New York	\$/ 76 lbs	277,50	290,— (22.-30.7.)	277,5 (1.7.)	290,—	+ 4,5
Silber, ausl.	New York	cts / Feinunze	85,25	unv.	unv.	85,25	unv.
Platin, raff., rein	New York	\$/ Feinunze	85,50	unv.	unv.	85,50	unv.

¹⁾ bzw. letzte Monatsnotierung.

Im Laufe des Monats Juli hat das gesamte Niveau der Nahrungsmittel- und Industrierohstoffpreise auf maßgebenden Weltwarenmärkten eine weitere Senkung erfahren, die sich in dem Rückgang des neuen Weltmarktpreisindex des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs um 0,7% widerspiegelt. Ähnliche Absenkungen zeigen auch die anderen Indexzahlen der Rohstoffpreise, so der Moody-Index um 1,2%, der Financial-Times-Index um 0,8% und der Reuter-Index um 0,6%. Im einzelnen entwickelten sich allerdings die Preise in den verschiedenen Warengruppen nach wie vor unterschiedlich. Stark rückläufig waren vor allem die amerikanischen Talg-, Schweine-, Rindshäute- und Leinölnotie-

rungen, daneben aber auch die Exportpreise für Blei und Zink sowie die New Yorker Hafernotierungen. Darüber hinaus sind aber auch die Kokosölpreise, die Kaffee- und Teenotierungen, die meisten Bradforder Wollnotierungen, die Londoner Kupfer- und die amerikanischen Stahlschrottnotierungen, in geringerem Maße auch die Kakao-, die Zinn- und die Winnipegger Weizennotierungen zurückgegangen. Diesen Preissenkungen standen auf der anderen Seite z. T. sogar nicht unerhebliche Preisbefestigungen bei anderen Stapelwaren des Welthandels gegenüber. Der größte Preisanstieg ergab sich dabei bei Pfeffer, daneben konnten sich vor allem die Winnipegger Roggen-, Gerste- und Hafer- sowie die New

Yorker Weizen- und Schmalznotierungen merklich befestigen, ferner die amerikanischen Leinsaat- und Sojaölpreise, die brasilianischen Baumwollnotierungen und ganz allgemein die Rohseide- und die Kautschuknotierungen und schließlich die amerikanischen Abgabepreise für Stahlknüppel und Quecksilber. Angesichts der immer noch ungewissen Aussicht für die weitere Entwicklung der Wirtschaftskonjunktur in den USA und der anhaltend reichlichen — vielfach sogar überreichlichen — Versorgung auf fast dem gesamten Gebiete der Urerzeugung muß auch in den kommenden Monaten mit einem weiterhin abwärts gerichteten Preistrend gerechnet werden. Dr. v. G.

Welt-Textilrohstoffmärkte 1953/54

Das Jahr 1953/54 brachte nach einem teilweisen Rückschlag des vorangegangenen Jahres durchweg eine erneute Steigerung der Welterzeugung am Textilrohstoffen, die (außer für Jute und Kunstseide) eine bisher noch nie verzeichnete Höhe erreichte. Wieder war dabei die größte Zunahme bei den Chemiefasern und hier abermals bei den vollsynthetischen Fasern zu verzeichnen, deren Anteil am gesamten Textilrohstoffverbrauch der Welt damit eine erneute Zunahme auf Kosten der natürlichen Fasern erfuhr.

Weltproduktion von Textilrohstoffen (in Mill. t)

Rohstoff und Land	1934/38	1949/50	1950/51	1951/52	1952/1953	1953/1954
Baumwolle (roh):						
Welt	6,60	6,75	6,70	7,73	7,78	8,03
(Westliche Welt)	(5,25)	(5,78)	(4,81)	(6,19)	(6,27)	(6,40)
USA	2,69	3,47	2,14	3,29	3,39	3,53
Indien	1,15	0,52	0,59	0,69	0,64	0,76
Pakistan	0,22	0,22	0,26	0,29	0,33	0,25
UdSSR	0,67	0,59	0,76	0,87	0,87	0,92
China	0,68	0,37	0,52	0,65	0,62	0,69
Ägypten	0,40	0,39	0,38	0,36	0,45	0,32
Brasilien	0,39	0,29	0,36	0,42	0,35	0,29
Mexiko	0,07	0,20	0,25	0,28	0,27	0,26
Wolle (roh):						
Welt	1,72	1,76	1,81	1,84	1,97	2,00
(Westliche Welt)	(1,51)	(1,58)	(1,60)	(1,62)	(1,75)	(1,78)
Australien	0,45	0,50	0,51	0,49	0,58	0,60
Argentinien	0,17	0,19	0,20	0,19	0,18	0,19
Neuseeland	0,14	0,18	0,18	0,19	0,19	0,19
UdSSR	0,10	0,13	0,15	0,17	0,19	0,19
USA	0,20	0,11	0,11	0,11	0,12	0,12
Südafrika	0,12	0,10	0,10	0,11	0,12	0,12
Uruguay	0,05	0,07	0,08	0,08	0,09	0,09
Zellwolle (Stapelfaser):						
Welt	0,28	0,48	0,71	0,83	0,79	0,93
(Westliche Welt)	(0,27)	(0,41)	(0,63)	(0,74)	(0,70)	(0,83)
Japan	0,08	0,03	0,07	0,10	0,12	0,16
USA	0,01	0,09	0,14	0,15	0,14	0,14
Bundesrepublik	0,03	0,08	0,11	0,13	0,10	0,12
Großbritannien	0,01	0,05	0,08	0,08	0,06	0,09
Frankreich	0,00	0,03	0,04	0,05	0,04	0,05
Italien	0,06	0,04	0,05	0,07	0,04	0,05
Kunstseide (Reyon):						
Welt	0,48	0,74	0,87	0,96	0,83	0,94
(Westliche Welt)	(0,45)	(0,72)	(0,84)	(0,92)	(0,79)	(0,90)
USA	0,13	0,36	0,43	0,43	0,38	0,40
Großbritannien	0,05	0,08	0,09	0,10	0,07	0,10
Japan	0,12	0,03	0,05	0,06	0,06	0,07
Italien	0,04	0,04	0,05	0,07	0,04	0,05
Frankreich	0,03	0,05	0,05	0,06	0,04	0,05
Bundesrepublik	0,03	0,04	0,05	0,05	0,04	0,05
Vollsynthetische Fasern:						
Welt	—	0,05	0,08	0,12	0,15	0,18
(Westliche Welt)	(—)	(0,05)	(0,08)	(0,12)	(0,15)	(0,18)
USA	—	0,04	0,07	0,09	0,12	0,12
Bundesrepublik	—	—	0,01	0,02	0,04	0,06
Jute:						
Welt	1,80	1,52	1,74	2,06	2,15	1,98
(Westliche Welt)	(1,80)	(1,52)	(1,74)	(2,02)	(2,15)	(1,98)
Indien	0,34	0,56	0,60	0,85	0,84	0,57
Pakistan	1,43	0,91	1,09	1,15	1,24	0,45
Hartfaser:						
Welt	0,52	0,48	0,53	0,58	0,62	0,62
Philippinen (Abaka)	0,18	0,06	0,09	0,12	0,14	0,13
Britisch-Ostafrika (Sisal)	0,12	0,16	0,16	0,19	0,20	0,20
Mexiko (Henequen)	0,10	0,10	0,10	0,10	0,11	0,11

1) Jahresdurchschnitt

Dieser Produktionssteigerung stand allerdings eine Verbrauchssteigerung vor allem in den — im Gegensatz zu den USA — besonders stark konjunkturabhängigen europäischen Industrieländern und Japan gegenüber. Hinzu kam noch, daß im Zuge der Durchführung des amerikanischen Preisstützungsprogramms für landwirtschaftliche Erzeugnisse sehr erhebliche Mengen, vor allem von Baumwolle, durch die amerikanische Commodity Credit Corporation im Wege des Ankaufs bzw. der Beleihung aus dem Markt genommen wurden, so daß die Juteproduktion Indiens und Pakistans einen außergewöhnlich starken Rückschlag erfuhr. So zeichnete sich die Preisentwicklung für Textilrohstoffe, mit Ausnahme von Baumwolle und Chemiefasern, während des ganzen Jahres 1953/54 durch eine im Vergleich zum Vorjahre wieder festere Grundtendenz aus. Ob diese Tendenz auch im Jahre 1954/55 anhalten wird, dürfte vor allem von der weiteren Entwicklung der Wirtschaftskonjunktur in den USA abhängen. Dr. v. G.

Chronik / Industrie

Israel

Die britischen Firmen Samuel Osborn & Co. und Hariss Miller & Co., Sheffield, haben eine Werkzeugfabrik in Tel Aviv und eine Schneidwarenfabrik in Azur bei Tel Aviv errichtet. Mit diesen Werken soll in erster Linie der deutschen Konkurrenz auf den Märkten des Mittleren Ostens begegnet werden. An beiden Werken ist israelisches Kapital beteiligt.

(Times Review of Industry, Juli 1954)

Afrika

Südrhodesien

In der Nähe von Salisbury will die „Associated Portland Cement Manufacturers of Britain“ den Bau einer Zementfabrik für 1,5 Mill. £ finanzieren. In der Nähe umfangreicher Kalklagerstätten hat die Stadtverwaltung ein Gelände von 50 acres zur Verfügung gestellt. Die Anfangsproduktion soll etwa 100 000 Sack Zement im Jahr betragen. Außerdem bieten sich günstige Absatzmöglichkeiten für Düngerkalk.

(Times Review of Industry, Juni 1954)

Uganda

Die Nyanza Textile Industries errichten ein Werk zur Herstellung von Baumwollstoffen aus Uganda-Baumwolle. Die Jahresproduktion soll 9 Millionen yards betragen. Das Werk wird voraussichtlich Ende 1956 die Produktion aufnehmen.

(Times Review of Industry, Mai 1954)

Angola

Nach dem Sechsjahresplan der portugiesischen Regierung sind für die Erschließung Angolas 6,56 Mill. Contos bestimmt. Hauptziel des Planes ist die Besiedlung, die Erschließung der Bodenschätze und der Ausbau der Verkehrswege. Für die Gewinnung von elektrischer Energie und für Bewässerungszwecke sind drei Kraftwerksprojekte und Staudämme geplant bzw. im Bau: 1. Mabubas (fast fertig) für Luanda; 2. Biopi für Lobito und Benguela und 3. Matala am Kunene. (Times, 21. 6. 54)

Nach einer Mitteilung der portugiesischen Regierung soll in den nächsten zwei Jahren eine neue Eisenbahnverbindung zwischen Luanda und Nova Caipemba in Angola gebaut werden um die Gewinnung von Kupfer, Glimmer und Asphalt in diesem Gebiet zu fördern. Die Strecke soll 200 km lang werden und die Baukosten werden auf 425 Mill. Escudos geschätzt.

(New York Herald Tribune, 17. 7. 54)

Nord- und Südamerika

USA

Die jährliche Schmiedekapazität für Aluminium wurde vom amerikanischen Amt für die Verteidigungsmobilisierung um 108 Mill. lbs auf 504 lbs erhöht. Nach Ansicht des Amtes reicht die gegenwärtige Werkskapazität in den USA nicht zur Deckung des Aluminiumbedarfs der Flugzeugindustrie und anderer Werke der Rüstungsindustrie aus. Das neue Produktionsziel soll bis zum 1. 1. 1956 erreicht werden.

(New York Times, 8. 7. 54)

Chronik / Industrie

Die Regierung der USA hat den Ankauf von 200 000 Flaschen Quecksilber in den nächsten 3 1/2 Jahren beschlossen. 125 000 Flaschen sollen aus amerikanischer und 75 000 Flaschen aus mexikanischer Produktion zum Preis von 225 \$ je Flasche erworben werden. (New York Times, 7. 7. 54)

Kanada

Die kanadische Regierung hat mit der Pronto Uranium Mines einen Vertrag auf Lieferung von Uranerz unterzeichnet. Es handelt sich um die Ausbeute des neuen Erzvorkommens von Algoma am Nordufer des Huron Sees. Bisher wurden durch Bohrungen 2 Millionen t Erze festgestellt. Insgesamt wird das Vorkommen auf 50 Mill. t geschätzt. Auf dem Pronto Feld werden bereits Schachtanlagen gebaut. Die Anlage erhält eine Verarbeitungskapazität von täglich 1 000 t. Die Produktion soll im September 1955 aufgenommen werden. Ein zweites, ähnliches Abkommen ist zwischen der kanadischen Regierung und der „Algoma Uranium Mines“ in Vorbereitung, deren Erzaufbereitungsanlage eine Tageskapazität von 6 000 t erhalten soll.

(New York Times, 6. 7. 54)

Puerto Rico

Für den Bau einer Erdölraffinerie auf Puerto Rico wurden 24,5 Millionen £ bereitgestellt. An der Finanzierung sind amerikanische und puertorikanische Banken beteiligt. Die Anlage wird an der Guayanilla Bay errichtet und soll einen Mindestdurchsatz von 21 770 Faß Rohöl täglich erhalten. Haupterzeugnisse: Treibstoffe mit hoher Oktanzahl und einfacher Kraftwagentreibstoff.

(New York Times, 9. 7. 54)

Brasilien

Das Volta-Redonda Hüttenwerk in Brasilien soll auf eine Jahreskapazität von 1,1 Mill. t Roheisen (bisher 710 000 t) erweitert werden. Für diese Erweiterung will Brasilien um die Gewährung einer 35 Mill. \$-Anleihe an die Export-Import-Bank herantreten.

(New York Times, 14. 7. 54)

Australien

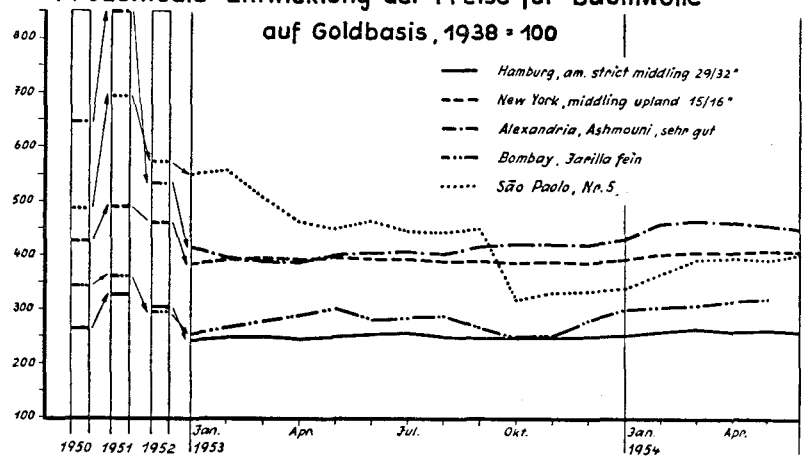
Die Uranerzgewinnungsanlage im Rum Jungle in Northern Territory nimmt Mitte September d. J. ihre Produktion auf. Damit wird mit der Uranoxydgewinnung in großem Maße begonnen, da das Werk bereits seit über einem Jahr Uranerz fördert. Das Oxyd wird an Großbritannien und die USA geliefert.

(New York Herald Tribune, 16. 7. 54)

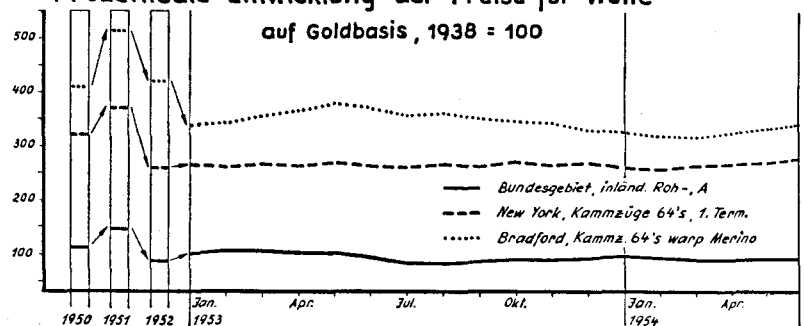
Die Standard Vacuum Refining Company will die Produktionskapazität für Flugbenzin in ihrer Raffinerie in Altona (Victoria) bis Ende 1956 auf 20 Mill. Gallonen erweitern (Baukosten: 1,8 Mill. £). Die erforderliche Schwefelsäure — 15 000 t jährlich — wird von der Commonwealth Fertilizers and Chemicals geliefert. — In Port Adelaide stehen drei der größten Röstanlagen zur Gewinnung von Schwefelsäure aus Schwefelkies kurz vor der Vollendung. Die neue Schwefelsäurefabrik, deren Baukosten 2 Mill. £ betragen, soll Anfang 1955 fertig sein. Damit wird Südaustralien in der Schwefelsäureversorgung unabhängig.

(Times Review of Industry, Juli 1954)

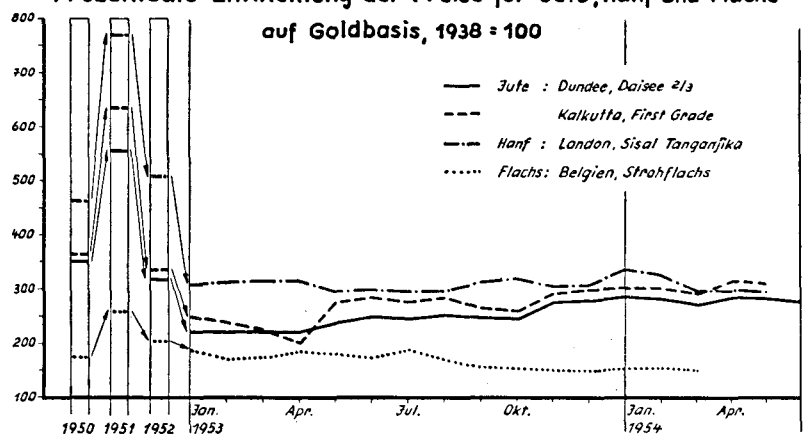
Prozentuale Entwicklung der Preise für Baumwolle auf Goldbasis, 1938 = 100



Prozentuale Entwicklung der Preise für Wolle auf Goldbasis, 1938 = 100



Prozentuale Entwicklung der Preise für Jute, Hanf und Flachs auf Goldbasis, 1938 = 100



Entwicklung der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren und der Weltmarktpreise für Textilrohstoffe

1925 - 1940 und 1950 - 2. Quartal 1954 auf Goldbasis, 1929-36 = 100

